

Dr. Gary Meadors, Gottes Willen erkennen, Sitzung 4a, Der Wille Gottes im Alten Testament, Teil 2

© 2024 Gary Meadors und Ted Hildebrandt

Willkommen zurück zum zweiten Teil von GM4, dem Thema „Der Wille Gottes im Alten Testament“. Leider mussten wir die Lektion aufgrund des Umfangs aufteilen. Sie befinden sich in Ihren Notizen auf Folie 23, „Definition von Weisheit in der Bibel“, Punkt fünf der bisher besprochenen Gliederung.

Dies ist Vorlesung 4B. Die andere wäre 4A. Dies ist 4B von GM4, und Sie können die Folien und Notizen verwenden, die Ihnen zur Verfügung stehen.

Es gab so viel Stoff, von dem ich wusste, dass er noch kommen würde, und wir waren bereits sieben Minuten, genauer gesagt 70 Minuten in der letzten Vorlesung. Ich wollte die Zeit nicht weiter überschreiten als unbedingt nötig. Gut, dann treffen wir uns später wieder.

Ich möchte Sie nur daran erinnern, dass wir üblicherweise vor und nach der Sendung beten, aber nicht in die Kamera. Deshalb bitte ich Sie, Gott um Hilfe zu bitten, während Sie diesem Interview zuhören. Ich hoffe, die Notizen helfen Ihnen, den Inhalt zu erfassen, innezuhalten und den Text zu lesen, und sich während der Sendung damit auseinanderzusetzen, sodass Sie lernen und nicht nur zuhören.

Man muss lernbereit sein. Gut, gehen wir nun zu „Weisheit in der Bibel definieren“, Folie 23. Der hebräische Begriff für Weisheit lautet „chokmah“ und kommt im Alten Testament häufig vor.

Der Begriff in der Septuaginta lautet Sophia, ein Wort, das Ihnen wahrscheinlich bekannt ist. Das weibliche Wort Sophie ist Bestandteil des Wortes Weisheit. Und wenn die Septuaginta das Hebräische übersetzt, gibt sie chokmah üblicherweise mit sophia wieder. Dies liegt daran, dass der Begriff ein sehr breites Bedeutungsspektrum umfasst.

Aber eines ist klar: Das Wort Weisheit hat in seiner Übersetzung und im Kontext meist mit Geschicklichkeit zu tun, sei es die Fähigkeit, etwas zu tun, wie beispielsweise ein Boot zu steuern, oder die Fähigkeit, etwas zu verstehen, die Fähigkeit, die eigene Erfahrung zu deuten. Die Geschicklichkeit steht immer im Mittelpunkt, auch wenn Übersetzungen mal „Geschicklichkeit“, mal „Weisheit“ wiedergeben. Und da ich für diesen Vortrag etwas mehr Zeit habe, werde ich die Verse diesmal etwas ausführlicher lesen.

Letztes Mal las ich aus der American Standard Version von 1901, und die verwendet immer noch viel umständliche Sprache, die einem die Sprache verschlägt. Deshalb werde ich jetzt die English Standard Version verwenden. Wir nennen sie ESV, eine Übersetzung oder, besser gesagt, eine Aktualisierung der New Revised Standard. Es ist keine komplett neue Übersetzung, sondern eine aktualisierte Fassung.

Gut, dann lasst uns nun darüber nachdenken. Der Begriff wird in vielen Bereichen verwendet. Beispielsweise umfasst er das Thema technische Fähigkeiten.

In Exodus Kapitel 28, Vers 3 – vielleicht kennst du diese Stelle schon, aber ich lese sie dir jetzt vor. Ich werde in Exodus Kapitel 28 nicht den Kontext vorlesen, sondern nur die Passage selbst. Du sollst dich an alles halten, was klug ist.

Das Wort „skillful“ in der ESV-Übersetzung – wir haben ja bereits verschiedene Bibelübersetzungen besprochen – kann von Ihrer abweichen. Es bedeutet „ Weisheit “ und wird allen Geschickten zugeschrieben, die ich mit einem Geist der Geschicklichkeit erfüllt habe.

Da ist es wieder, und das ist eine interessante Formulierung, nicht wahr? Ein Geist der Geschicklichkeit. Dabei ist nicht vom Heiligen Geist die Rede. Es geht um ihre Fähigkeiten und ihre Handlungsfähigkeit.

Und so wurden diese geschickten Leute – die ich sozusagen noch weiter ausgebildet habe – beauftragt, Botengänge zu erledigen und Gewänder anzufertigen, um Ihn für mein Priestertum zu weihen. Man beauftragte also Handwerker, oft innerhalb Israels, zumindest zu diesem Zeitpunkt, aber auch an anderen Orten, wie beim Bau des Tempels. Für diese Bauten wurden tatsächlich Menschen aus anderen Städten und Kulturen eingesetzt, die über Erfahrung im Tempelbau verfügten.

Und das ist ein ganz anderes Thema, auf das wir an dieser Stelle nicht eingehen können. Sie sind also geschickt. Siehe 2. Mose 31,3: „Und ich habe ihn mit dem Geist Gottes erfüllt, mit Kraft und Verstand, mit Erkenntnis und aller handwerklichen Begabung.“

Das Wort Chokmah kommt in diesem Abschnitt immer wieder vor. Vers 4: künstlerische Entwürfe anzufertigen, Gold, Silber und Bronze zu bearbeiten, Steine zu fassen, Holz zu schnitzen und jedes Handwerk auszuüben. Und siehe, ich habe Ohelja, den Sohn Hamischapachs , aus dem Stamm Dan, zu seinem Gehilfen ernannt.

Und ich habe allen fähigen Männern die Fähigkeit gegeben, damit sie alles vollbringen, was ich euch geboten habe. Diese Fähigkeit bedeutet also , dass alle diese Männer Geschick besitzen. Das Wort lässt sich nicht mit Weisheit übersetzen.

Es wird auch anders übersetzt, und es gibt verschiedene Möglichkeiten. Manchmal heißt es „Fähigkeit“, manchmal „Fertigkeit“ und so weiter.

Mein Hauptanliegen ist also, dass Weisheit mit Geschicklichkeit zu tun hat. (1. Chronik, Kapitel 22, Vers 15.) Wir haben das Glück, etwas mehr Zeit zu haben, daher lese ich einiges vor.

1 Chronik 22,15: Wieder vorbeizuschauen ist nie eine gute Idee. Du hast eine Fülle von Handwerkern, Steinmetzen, Maurern, Zimmerleuten und allen Arten von Handwerkern, ohne Zahl, die geschickt sind.

Da ist unser Wort, Hokmah , Weisheit und Geschicklichkeit in der Arbeit. Wir könnten noch vieles mehr aufzählen. Da ist also auch das technische Können.

Es gibt eine Passage, die beschreibt, wie Jona auf dem Schiff war, und in der der Kapitän des Schiffes erwähnt wird. Es heißt, er sei ein erfahrener Kapitän gewesen, aber er habe den Sturm nicht beherrschen können. Ein sehr erfahrener Kapitän.

Das Wort „Fertigkeit“ steht in Ihren Übersetzungen oft unter dem Wort „Weisheit“, denn Weisheit ist Fertigkeit. Im Kontext unserer Unterscheidungskraft ist Weisheit die Fähigkeit, die heiligen Schriften zu studieren, die eigene Weltanschauung und die eigenen Werte zu reflektieren und Entscheidungen zu treffen. Gehen wir diesen Weg weiter.

Es geht nicht nur um technisches Können, sondern auch um Verständnis und Erfahrung. In Genesis 41, Vers 33: Entschuldigen Sie bitte, meine Augen sind nicht mehr die besten, deshalb sehe ich hier sehr genau hin.

Deshalb wählte der Pharao einen klugen und weisen Mann aus und sandte ihn über das Land Ägypten. Denn zu dieser Zeit herrschte Hungersnot und Getreideknappheit, und er brauchte jemanden, der damit umgehen konnte. Er brauchte einen weisen Mann.

Aber sehen Sie, es ist dasselbe Wort. Und was soll das Ganze? Er brauchte jemanden mit kaufmännischen und Managementkenntnissen, damit die Menschen während der Hungersnot nicht hungern mussten. Also schickte er ihn nach Ägypten.

Mal sehen, wie weit ich lesen möchte. 33 und 39. Ich werde das nicht alles lesen.

Der Pharao setzte daraufhin Aufseher über das Land ein und behielt ein Zehntel der Ernte ein usw. Es handelte sich jedoch um eine Person, die weise war – aber nicht im eigentlichen Sinne, sondern im übertragenen Sinne. Es war Geschicklichkeit, die sich als Weisheit ausgab.

Okay? Hiob, Kapitel 12, Vers 2, Vers 1. Da antwortete Hiob: „Ihr seid zweifellos das Volk, und mit euch wird die Weisheit sterben; aber ich habe ebenso viel Verstand wie ihr.“ Beachte, wie die Wörter „Weisheit“ und „Verstand“ hier parallel verwendet werden. Aber das Wort „Weisheit“ steht hier.

Man könnte genauso gut sagen, dass dein Wissen mit dir stirbt. In der ESV wird es als Übersetzung für Weisheit verwendet. Ich habe ein Buch mit anderen Übersetzungen, um zu sehen, wie sie diese handhaben, aber so lautet die Bedeutung des Wortes.

Hier geht es aber um Weisheit. Und wie die Parallele sagt: Ich verstehe genauso viel wie du. Ich bin dir nicht unterlegen.

also mit Verständnis und intellektuellen Fähigkeiten zu tun. Schauen wir uns Hiob 2,12 an: Weisheit ist bei den Alten und Einsicht mit der Länge des Tages.

Das nennt man synonymen Parallelismus. Weisheit und Verständnis sind gleichbedeutend. Der erste Satz nennt ein Wort, der nächste ein anderes.

Das werden wir auch anderswo beobachten. Weisheit kommt mit dem Alter, Verständnis mit der Lebensspanne. In unserer Kultur, in Amerika, in den Vereinigten Staaten, werden alte Menschen ausgegrenzt.

Sie gelten als gewissermaßen nutzlos. Und vielleicht sind sie es in gewisser Weise auch, aber Tatsache ist, dass sie in vielerlei Hinsicht die Weisheit der Zeit, die Erfahrung und das erworbene Wissen besitzen. Sie beiseitezuschieben ist eine schlechte und gefährliche Idee.

Weisheit ist also das Verständnis im Zusammenhang mit Erfahrung. In Jesaja, Kapitel 5, Vers 21, haben wir bereits Verse gesehen, die sich auf andere Bereiche unserer Bildung beziehen. Lassen Sie mich das hinter mir lassen.

In Jesaja 5,21 heißt es: „Wehe denen, die sich selbst für weise halten!“ Anders ausgedrückt: „Sie sind in ihren eigenen Augen schlau.“ Man sieht, weise und schlau stehen hier in Parallele.

Sie halten sich für weise, für gerissen. Mit anderen Worten: Sie sind geschickt. In diesem Kontext würde ich sagen, dass sie wahrscheinlich auch im Bösen geschickt sind.

Sie sind geschickt in der Manipulation. Alle Sektenführer sind geschickt. Man könnte sagen, sie sind weise.

Nun, ich würde sie nicht so nennen. Ich würde sie eher geschickt bezeichnen, damit das Wort „weise“ nicht missverstanden wird. Insofern weisen Weisheit, Klugheit und Verständnis in vielen Situationen Parallelen auf.

also von Weisheit sprechen, sprechen wir von Geschicklichkeit. Was bedeutet es, weise zu sein? Es bedeutet, geschickt im Leben zu sein, geschickt im Gehorsam gegenüber Gott und geschickt im Erforschen der Heiligen Schrift, um so eine veränderte Denkweise zu erlangen. Daraus entwickelt sich eine Weltanschauung, ein Wertesystem, das wir erkennen und anwenden können.

Das Übersetzen von Texten ist mittlerweile eine Fähigkeit. Verschiedene Übersetzungen bieten zwar Vielfalt, aber Sie haben nun gelernt, Übersetzungen zu vergleichen. Und wenn Sie die Möglichkeit haben, sich mit den Sprachen der Bibel auseinanderzusetzen, wird Ihnen das noch mehr helfen.

Aber Sie können auf die Ihnen vorliegenden Übersetzungen zurückgreifen. Sie müssen sich dessen bewusst sein. Ich habe versucht, Ihnen ein Verständnis dafür zu vermitteln, wie Übersetzungen funktionieren.

Dieses Wort, das mit „Fähigkeit“ übersetzt wird und verschiedene Bedeutungen hat, wird im Folgenden näher erläutert. Letztendlich muss man aber erkennen, dass es tatsächlich mit Geschicklichkeit zu tun hat. Weisheit bedeutet also , ein geschicktes Leben zu führen. Wenn man jemanden sucht, der die Frage „Was bedeutet es, weise zu sein?“ beantwortet, lautet die Antwort: Weisheit ist ein geschicktes Leben.

Das bedeutet, ich verstehe das Leben und lebe geschickt danach. Ich verstehe Gottes Wort und bin geschickt darin, es in die Praxis umzusetzen. Das ist der Kern und die Grundlage des gesamten Weisheitsbegriffs.

Ich glaube, uns entgeht genau das, dieses Ereignis. Wir verklären den Begriff Weisheit gewissermaßen. Mein Vater – ich weiß nicht, ob ich Ihnen das schon einmal als Beispiel genannt habe – ich war mehrmals mit ihm zusammen, und wir unterhielten uns dann mit einem anderen Mann, den mein Vater kannte.

Als wir fertig waren, ging Papa weg. Er sagte immer zu mir: „Sohn, er ist ein weiser Mann. Hör auf das, was er zu sagen hat.“

Weißt du, was mein Vater damit meinte? Er sagt immer das, was ich hören will. Genau das meinte er. Er stimmte ihm zu.

also beurteilen, ob jemand weise ist, nicht nur danach, ob er sich gut ausdrückt, sondern ob er eine positive Denkweise, Weltanschauung und Werte vertritt, sodass seine Ratschläge und Entscheidungen gut sind. Es gibt viele Texte, die Begriffe wie „Hook“, „Loss“ und „Skill“ behandeln. Hier sind nur einige davon.

Danke, das hast du. Exodus, ich werde dir das jetzt nicht vorlesen. Exodus 35,26: die Kunst des Webens.

Dies bezog sich vermutlich auf den Bau der Stiftshütte. Die dort verwendeten Worte beziehen sich häufig auf die Auszubildenden, die für die Herstellung der Gewänder, der Felle und aller Bauarbeiten zuständig waren. Exodus 35 spricht wiederum von der Fähigkeit zu lehren.

Wenn ein guter Lehrer weise ist, warum? Weil er einem die heiligen Schriften geschickt erklären kann. In 2. Mose 36 wird die Kunst des Tempelbaus beschrieben. Ein Zimmermann ist ein weiser Mann im Umgang mit Holz.

Er hat das Geschick im Bauen, das Geschick, zweimal zu messen und nur einmal zu schneiden, wie das Sprichwort sagt. Zweite Chroniken, das Geschick im Umgang mit Rohstoffen und im Bauwesen. Ich beobachte gelegentlich Arbeiter, wie zum Beispiel Wilford oder so.

Sie sind sehr geschickt und weise. Sie wissen, dass sie bestimmte Situationen auf diesem Weg vermeiden sollten, denn ihre Erfahrung hat ihnen die nötigen Fähigkeiten für solche Entscheidungen vermittelt. Prediger 2: die Geschicklichkeit zu arbeiten oder die Fähigkeit, eine Karriere zu machen.

Du bist vielleicht ein kluger Geschäftsmann. Das bedeutet, du bist geschäftstüchtig, okay? Prediger 10, Geschicklichkeit mit der Axt. In der Antike war das im frühen Amerika ziemlich wichtig, als sie die Wälder rodeten und zerstörten, um ehrlich zu sein.

Es ist erstaunlich, wie geschickt diese Leute mit der Axt umgingen und selbst Bäume mit einem Durchmesser von anderthalb Metern fällten. Hesekiel 28 spricht von geschickten Geschäftsleuten. Salomo wurde als weiser Herrscher bezeichnet.

Das bedeutete, dass er geschickt war. Als die beiden Frauen mit einem Kind zu ihm kamen, zeigte sich seine Weisheit, und die leibliche Mutter trat hervor, um das Kind zu beschützen. Dadurch wurde deutlich, wer die leibliche Mutter war. Das war Weisheit, aber es erforderte Geschick, mit dieser Situation umzugehen und zu einer angemessenen Schlussfolgerung zu gelangen.

Also, Weisheit und die Heilige Schrift. Und ganz allgemein, um ehrlich zu sein, wenn wir es genauer untersuchen würden, denn Weisheit ist nicht sui generis. Das ist ein Ausdruck, der so viel wie „von selbst entstanden“ bedeutet.

Weisheit entsteht nicht von selbst. Sie kommt durch Lernen. Sie kommt durch Erfahrung und, hoffentlich, in der Regel auch mit dem Alter.

Und das gilt für alle Bereiche. Böse Menschen sind im Bösen geübt. Gottesfürchtige Menschen sind im Gehorsam gegenüber Gott geübt.

Weisheit bedeutet also geschicktes Lernen, insbesondere die Fähigkeit, Gottes Lehre im Alltag anzuwenden. Lies die Gedichte aus den Sprüchen Salomos (Kapitel 1–9) und achte darauf, welche Fähigkeiten Salomo seinem Sohn vermitteln wollte. Die Sprüche Salomos beschreiben im Grunde, was es heißt, geschickt und weise in seinem Umfeld zu handeln – und genau das ist Weisheit.

Weisheit ist Können. Weisheit bedeutet nicht einfach nur, eine Idee zu haben, die gut klingt. Weisheit ist die Fähigkeit, logische Zusammenhänge aus dem Leben, der Heiligen Schrift und dem eigenen Beruf herzustellen, um so die Fähigkeit zum Erfolg in diesem Bereich zu beweisen.

Okay, Folie 25. Der Klassiker über Weisheit. Hier ist ein wirklich erstaunlicher Text.

Ich weiß nicht, warum ich das nicht in den Sprüchen Salomos aufgeschrieben habe. Die Angst, aber du kennst es auswendig, ich glaube, es ist Sprüche 9,10, irgendwo, 10, 9,10. Ich verstehe es immer.

Die Furcht des Herrn ist der Anfang der Weisheit, und die Erkenntnis des Heiligen ist Einsicht. Jeder kann die erste Hälfte zitieren: Die Furcht des Herrn ist der Anfang der Weisheit.

Ich kenne nicht viele, die den zweiten Teil erläutern können, und doch definiert dieser, wie im Parallelismus der hebräischen Poesie, den ersten Teil, und die Erkenntnis des Heiligen ist Verständnis. Ich habe dort gelb markiert, dass Furcht und Erkenntnis einander gleichkommen und Weisheit dem Verständnis. Gott zu fürchten bedeutet also , Gott zu kennen und Erkenntnis über Gott zu haben.

Es geht nicht nur darum, Gott zu fürchten, sondern ihn zu respektieren. Es geht um ein tiefes Verständnis, das Gott so sehr ehrt, dass man weiß, dass Ungehorsam echte Furcht hervorrufen wird. Die Ehrfurcht vor Gott ist also der Anfang der Weisheit.

Die Erkenntnis des Heiligen ist Verständnis. Was ist Weisheit? Weisheit ist Verständnis. Weisheit ist kein Schuss ins Blaue.

Ich möchte Ihnen ein Beispiel geben, das Ihnen vielleicht weiterhilft. Der Vater befindet sich im Keller eines Hauses, und dort führt eine alte Holzterasse nach unten. Er hat das Licht nicht an, weil das Umgebungslicht ausreicht, um zu erkennen, was vor sich geht.

Aber dieses kleine Mädchen, etwa drei oder vier Jahre alt, steht oben auf der Treppe und kommt einfach nicht herunter. Sie fragt: „Papa, wenn ich springe, fängst du mich dann auf?“ Wohin springt sie denn? In die Dunkelheit. Sie fragt immer wieder: „Papa, fängst du mich dann auf?“ Und Papa sagt vielleicht: „ Oh , tu das nicht!“

Oder Papa sagt: „Ja , ich fange dich auf.“ Und sie springt. Und rate mal? Papa hat sie aufgefangen.

Viele würden so ein Beispiel als Glaubensbeispiel nehmen. Hättest du den Glauben, zu springen? Aber genau da liegt das Problem. Wohin soll man denn springen? In die Dunkelheit.

Und genau an diesem Punkt stößt die Veranschaulichung an ihre Grenzen, denn Glaube springt niemals in die Dunkelheit. Er springt ins Licht. Um diese Veranschaulichung biblisch zu gestalten, müsste der Vater lediglich das Licht einschalten, damit das kleine Mädchen ihn sehen kann.

Ihr Glaube wird Wirklichkeit. Da ist Papa. Er wird mich auffangen.

Weisheit ist Verständnis. Es geht hier nicht um Frühstücksflocken. Und in Amerika hatten wir Werbung für einen Schokoriegel.

Der Schokoriegel hieß Almond Joy. Es war ein Bounds Almond Joy. Er enthielt Kokosnuss, Schokoladenüberzug und Mandeln.

Sehr gut, falls du die Gelegenheit hast, einen zu bekommen. Okay. Almond Joy Schokoriegel.

Im Fernsehen lief ein Werbespot für sie. Darin wurde ihr Schokoriegel vorgestellt. Der Slogan lautete:

Es ist unbeschreiblich lecker. Unbeschreiblich lecker. Es ist so gut.

Nun, ich verwende das gern als Beispiel für Weisheit und Glauben. Glaube und Weisheit sind nicht unbeschreiblich schön. Wie jenes kleine Mädchen, das in einen dunklen Keller sprang.

Es war unbeschreiblich, wie sehr sie ihrem Vater vertraute, den sie nicht sehen konnte. Aber hör zu, die Bibel bringt Licht ins Dunkel. Sie bringt Licht ins Dunkel.

also nicht mehr unbeschreiblich köstlich, sondern beschreibbar. Weisheit besteht nicht aus zufälligen Einfällen, es sei denn, sie ist das Ergebnis von Erfahrung und Ähnlichem. Psychologisch wird es hier etwas komplizierter.

Doch Tatsache ist: Furcht ist Erkenntnis. Weisheit ist Verständnis. Es ist die Fähigkeit, Gott zu gehorchen.

Ich erwähnte die Parallelität und erklärte sie Ihnen. Furcht ist nicht bloße Angst, sondern Ausdruck der Unterwerfung unter Ihren Herrscher. Denn darauf beruht die Überzeugung: „Ihr werdet den Herrn erkennen und ihm allein dienen.“

Furcht bezieht sich auf die Folgen des Scheiterns. „Dem Herrn dienen“ ist ein anderer Ausdruck. Furcht und Dienen bilden in der Heiligen Schrift beinahe ein Duett.

Fürchtet den Herrn, um ihm zu dienen. Fürchten heißt also dienen. Fürchten heißt erkennen und verstehen.

also selbst an. Mach deine eigene Bibelstudie zu diesen Worten. Es ist wirklich sehr, sehr interessant.

Wissen, Furcht und Weisheit – sie alle sind auf gewisse Weise miteinander verknüpft. Okay, jetzt kann ich fortfahren. Weisheit bedeutet, ein geschicktes Leben zu führen .

also nicht, das zu tun, was einem selbst sinnvoll erscheint oder was die ältere Person, die es einem geraten hat, für sinnvoll hielt. Das stimmt nicht, und Weisheit ist etwas, worüber man selbst eine Entscheidung treffen muss. Vielleicht gibt es in eurer Gemeinde einen Ältestenrat, der sich um das Wohlbefinden der Gemeindemitglieder kümmert.

Das können sogar ältere und erfahrener Leute sein. Aber wenn man sie bei der Arbeit beobachtet, merkt man, dass sie nicht viel Können besitzen. Sie stellen nicht die richtigen Fragen.

Und wer nicht die richtigen Fragen stellt, bekommt die falsche Antwort. Das ist eine knifflige Angelegenheit im Leben. Weisheit bedeutet nicht, das zu tun, was einem selbst sinnvoll erscheint.

Man muss sich immer fragen, was richtig, angemessen und am besten mit den eigenen Wertvorstellungen übereinstimmt, so wie man sie erkennt und im Leben anwendet – nicht was vernünftig erscheint. Wir alle brauchen Hilfe. Und manchmal glauben wir, im Recht zu sein, obwohl wir falsch liegen, nicht moralisch, sondern einfach in der Weisheit des Lebens, im geschickten Umgang mit den eigenen Werten.

Deshalb haben wir eine Gemeinschaft. Wenn du also sagst, Weisheit bedeute, das zu tun, was dir sinnvoll erscheint, dann bist du ein Pragmatiker. Ein Pragmatiker tut, was für ihn sinnvoll ist.

Es gibt keine rationale Grundlage dafür, ob es richtig oder falsch ist. Es ist einfach das, was für mich Sinn ergibt. Das ist keine Entscheidungsfindung.

Wenn Sie über besondere Fähigkeiten verfügen, mag das, was Ihnen einleuchtend erscheint, gut sein. Doch sollten Sie anderen nicht genau dieses Paradigma vermitteln, da Sie ihnen insofern weit voraus sind, als Ihre Sichtweise durch die veränderte Weltsicht geprägt ist. Seien Sie also vorsichtig. Eine kluge Entscheidung zeichnet sich dadurch aus, dass Sie nachvollziehbare Argumentationsketten aufzeigen können, die von einem biblischen Weltbild ausgehen.

Anders gesagt: Man tut nie etwas zufällig. Man mag es zwar glauben, aber innerlich arbeitet der Verstand auf eine Weise, die einen dorthin geführt hat. Und man hat nicht aufgehört.

Vielleicht haben Sie sich das gefragt, aber nicht darüber nachgedacht. Sie brauchen nachvollziehbare Argumentationsketten, die von einem biblisch geprägten Wertesystem zur Entscheidung führen. Sie müssen die Frage „Warum?“ beantworten können. Früher kamen Studenten in mein Büro, als ich kurzzeitig an einem College unterrichtete, bevor ich am Priesterseminar anfang.

Und dann kamen sie in mein Büro, und ich hatte sie schon im Flur gesehen. Tatsächlich traute man sich im Flur nicht, zwischen ihnen hindurchzugehen, weil sie so verliebt waren, man musste um sie herumgehen. Also kamen sie in mein Büro, setzten sich mir gegenüber an den Schreibtisch und sagten: „Wir haben überlegt zu heiraten.“

Und wisst ihr, was meine erste Frage ist? Warum? Und sie schauen mich so an, als ob ich blöd wäre. Habt ihr uns denn nicht gesehen? Habt ihr nicht gesehen, wie wir nicht ohne einander sein können, wie wir uns ständig gegenseitig in den höchsten Tönen loben und wie sehr wir uns gegenseitig unterstützen wollen? Habt ihr das denn nicht gesehen? Warum fragt ihr uns nach dem Warum? Das solltet ihr doch schon wissen. Nun, meine Frage ist dieselbe: Warum wollt ihr heiraten? Und dann wisst ihr, dass ihre nächste Antwort lauten würde: Weil wir uns einfach so sehr lieben.

Wir wollen einfach immer zusammen sein. Weißt du, was meine nächste Frage ist? Warum? Warum? Weil diese Antworten keine Erklärungen sind. Sie sind Gefühle.

Es sind Erfahrungen, die nicht ausreichend gemacht werden. Okay. Und so stelle ich immer wieder die Frage nach dem Warum, wie ein Kind, das ganz ehrlich zu einem kommt und die Welt verstehen will und fragt: Warum, warum, warum?

Irgendwann ist man so erschöpft, dass man nicht mehr weiterweiß. Und manche Fragen kann man nicht einmal beantworten. Sie übersteigen einfach das eigene Verständnis.

Sie können die Frage nach dem Warum beantworten, wenn Sie Argumentationslinien aus biblischer Perspektive und mit biblischen Wertvorstellungen für deren Entscheidung haben. Und hier liegt der Haken: Nur weil Sie die biblische Weltanschauung und die biblischen Wertvorstellungen nicht erkannt haben, heißt das nicht zwangsläufig, dass Sie Recht haben .

Paulus hatte eine biblische Weltanschauung und ein entsprechendes Wertesystem, als er Christen verfolgte. Er war von seinen Werten und seiner Weltanschauung so fest überzeugt. Jesus musste ihn quasi auf den Weg nach Damaskus führen und ihm sagen: „Sieh her, Paulus, ich brauche dich, und du wirst kommen. Du wirst anfangen, anders zu denken.“ Daraufhin änderte Paulus seine Weltanschauung und sein Wertesystem hin zu einer korrekten Version.

Menschen , Christen und sogar Führungskräfte – ich habe es so oft erlebt – haben eine Weltanschauung und ein Wertesystem, und sie sind vielleicht sogar intelligent genug, das zu wissen. Aber in der Anwendung dieser Weltanschauung können sie, ehrlich gesagt, verwerflich handeln, weil sie ihr System nicht selbstkritisch hinterfragt haben.

Ich habe schon oft Führungskräfte erlebt, und wir nennen sie Primadonnen. Sie sind Narzissten. Sie sind egozentrisch.

Sie wollen im Mittelpunkt stehen. Ihre Vorstellungen entsprechen nicht dem, was angemessen ist. Ich habe schon Präsidenten in Schulen erlebt.

Christliche Schulen sind eine Seuche. Der Präsident kommt und interpretiert alles nach seinen Vorstellungen. Er nennt es seine eigene Vision.

Doch im Bildungswesen wird die Vision davon, was es bedeutet, einen Schüler zu bilden, von den Lehrkräften und der Geschichte der Schule geprägt. Man kommt nicht und stellt alles auf den Kopf. Man kommt, lernt es kennen und unterstützt es.

Es mag einige Anpassungen geben, aber du bist kein Herrscher über dich selbst. Weisheit und ein geschicktes Leben entstehen also nicht von selbst. Sie fallen uns nicht einfach so ein, sondern sind das Ergebnis beständiger und kontinuierlicher Beschäftigung mit dem Wort Gottes und allem, was dazugehört und was wir in gewisser Weise brauchen.

Der dritte Punkt betrifft also Weisheit und Geschicklichkeit bei Entscheidungen im Hinblick darauf, wie die Bibel auf Ihre Fragen und Entscheidungen anwendbar ist. Sie können die Frage nach dem Warum beantworten. Selbst wenn Sie einige Anpassungen vornehmen müssen, können Sie die Frage nach dem Warum immer noch beantworten.

Vor allem dann, wenn es keinen bestimmten Text gibt, auf den man sich berufen kann, zeigt sich hier der wahre Wert, nämlich in der Anwendung von Weltanschauung und Werten.

Wenn du keinen Belegtext hast, solltest du nicht in der Bibel danach suchen, denn du wirst ihn selbst erfinden. Er wird nicht dem entsprechen, was die Bibel enthält. Es gibt aber Situationen, in denen keine direkte Lehre vorliegt, wie wir bereits besprochen haben.

Direkt, implizit, schöpferisch – all das ist eine Frage, die sich immer noch stellt. Man muss weiterhin in der Lage sein, die Heilige Schrift auf der impliziten und der schöpferischen Ebene zu verstehen, um weise Entscheidungen zu treffen und ein angemessenes Leben zu führen. Ich werde die Werke von Gary Friesen am Ende unserer Vorlesungen besprechen, möchte aber an dieser Stelle eine Aussage treffen, da es im Zusammenhang mit dem Thema Weisheit steht.

Friesen hat mit seiner Dissertation „Entscheidungsfindung und der Wille Gottes“ etwas Großartiges geleistet. Darin analysierte er die Keswick-Bewegung in Amerika eingehend. Es handelte sich um eine äußerst subjektive Bewegung, die völlig abwegige Vorstellungen von Gottes Willen verbreitete.

Sie waren sehr beliebt, und er hat sie gut bewertet. Er hat aber auch seine Sichtweise dargelegt, und die hat viel Gutes zu bieten. Ich habe sein Buch sogar in einem Abschnitt eines Ethikkurses verwendet, den ich an einem Bibelseminar unterrichtet habe.

Und es schlug wie eine Bombe ein, was den Subjektivismus der Baptisten an dieser Schule betraf. Ich wäre beinahe gefeuert worden, weil man mir die darin präsentierten Inhalte nicht gefielen. Und ich habe viel von Gary Friesen gelernt.

Aber auch Gary Friesen hat Schwächen. Und viele werden sagen: „Nun ja, Ihre und Friesens Ansichten ähneln sich.“ Das liegt daran, dass Sie meine Sichtweise nicht verstehen.

Und ja, es gibt immer Ähnlichkeiten. Wir verwenden dieselbe Bibel. Aber es besteht ein großer Unterschied zwischen Gary Friesen und mir in der Art und Weise, wie wir Entscheidungen treffen und Urteile fällen.

Friesens Prinzip zur Weisheit lautet wie folgt (Zitat von Seite 199 seiner Originalveröffentlichung, die ich für seine beste halte). Er hat, glaube ich, zum 25-jährigen Jubiläum eine überarbeitete Fassung herausgebracht, die aber nicht so wirkungsvoll war wie die erste. Er sprach von nicht-moralischen Entscheidungen, also Entscheidungen, für die es keine direkte Lehre gibt.

Das Ziel des Christen ist es, weise Entscheidungen zu treffen. Dem stimme ich zu. Und dann sagt er, auf der Grundlage spiritueller Zweckmäßigkeit.

Wow. Das weckt definitiv Interesse. In seinem Buch geht er dann genauer darauf ein.

Aber er erklärt es nicht so, wie die Bibel Weisheit erklärt. Er erklärt es auch nicht so, wie es ethische Theorien oder philosophische Kategorien tun würden. Es ist eine sehr allgemeine und, ehrlich gesagt, recht einfache Erklärung des Weisheitsbegriffs.

Und es schwimmt nicht einfach so. Es kann Ihnen helfen. Es hat vielen Menschen geholfen, und es war ein tolles Angebot.

Aber wir haben völlig unterschiedliche Ansichten. Unsere Weisheitsvorstellungen sind grundverschieden. Ich denke, meine Vorstellung von Weisheit orientiert sich stärker an den biblischen Lehren über Weisheit, an Geschicklichkeit im Alltag und daran, wie man sie durch direkte und angewandte Lehre sowie durch die Entwicklung neuer Konzepte erlangt.

Chokmah. Und übrigens, das hätte ein C im gemäßigten Hebräisch, Chokmah, weil das anfängliche H ein hartes H ist. Chokmah setzt jedoch einen höheren Maßstab als Zweckmäßigkeit. Zweckmäßigkeit beruht auf Ihrer eigenen persönlichen Weisheit, dass Sie keine Argumentationskette haben, um etwas zu beweisen.

Man macht einfach, was man für richtig hält. Nun, so einfach ist es vielleicht nicht, und ich bin sicher, jeder würde es für so einfach halten. Aber Tatsache ist, dass es am Ende des Tages genau darauf hinausläuft.

Der Begriff „spirituell“ wird in der Aussage „spirituelle Zweckmäßigkeit“ missbraucht; diese Formulierung hat keinerlei Bezug zur Bibel. Das Wort „spirituell“ kommt nur im Neuen Testament vor. Spiritualität wird nur viermal erwähnt, wenn eine Person als spirituell gilt.

Du hast spirituelle Nahrung und spirituellen Rock, aber „spirituell“ ist ein Adjektiv. Genau genommen ist das Wort „spirituell“ spirituell. Spirituelle Zweckmäßigkeit. Aber was ist spirituell? Nun, darüber werde ich später mit dir sprechen.

Doch wenn er es so formuliert, ist das ungefähr so subjektiv wie das Paradigma, das er eigentlich bewertet. Ich werde später noch darauf eingehen, aber das genügt fürs Erste. Chokmah hingegen setzt einen höheren Maßstab als Zweckmäßigkeit.

Der Missbrauch des Begriffs „spirituell“ ist nicht hilfreich. Brazens Weisheitsbegriff ist unzureichend. Weisheit erfordert mehr biblische Disziplin und logisches Denken.

Als er sich meine Arbeit ansah – und ich glaube, das war nur ein oberflächlicher Blick, wenn man bedenkt, was er sagte –, meinte er, ich hätte ihm einfach zugestimmt. Ich hätte eine vermeintlich kluge Sichtweise gehabt. Ja, ich hatte eine kluge Sichtweise, aber die ist nicht vergleichbar.

Das ist nicht einfach nur eine weitere Base in diesem Baseballstadion, verstehst du? Und deshalb, obwohl ich seine damalige Arbeit sehr schätze, gibt es einige äußerst wichtige Punkte, die angesprochen werden müssen, wenn es um Weisheit geht. Und falls ich nicht darauf komme, werden wir das eben später klären. Okay.

Es gibt einige ausgewählte Texte zum Thema Weisheit und eine sehr kurze Bibliografie, aber man kann damit beginnen, sich mit der biblischen Weisheit auseinanderzusetzen. Allein für eine Bibliografie bräuchten wir 20 Seiten. Es ist ein riesiges Gebiet.

Weisheit, Literatur und Weisheit in der Bibel, auch wenn sie nicht in einem Weisheitsbuch steht, sind immens. Was sind nun die Schlussfolgerungen daraus? Die Schlussfolgerungen des Alten Testaments und Gottes Wille. Es ist das, was Jesaja 816 sagte: „Bewahrt das Zeugnis, versiegelt das Gesetz unter meinen Jüngern.“

Konzentriere dich darauf. Wenn du mit einem Propheten darüber sprechen und sagen würdest: „Herr Jesaja, ich möchte in die Wüste gehen und beten, damit Gott mir sagt, was ich tun soll“, dann wäre Jesaja so ähnlich wie Gibbs aus der NCIS-Serie (Naval Investigative Services). Er hat diese typische Kopf-an-Kopf-Aktion.

Jesaja würde sagen: Nein, zum Gesetz und zum Zeugnis, nicht zur Wüste und deinem geistlichen Leben, denn das ist dein Privatleben, das ist Selbstgespräch. Du musst dich tief mit dem Wort Gottes auseinandersetzen, mit den Werten und der Weltanschauung, die es vermittelt, und wie diese in der Welt wirken. Jesaja 8,19: Und wenn sie zu euch sagen: „Befragt die Geisterbeschwörer!“

Das ist die andere Domäne der Wahrsagerei. Und den Zauberern, die zwitschern und murmeln, sei Dank! Ich habe schon einige Predigten dieser Art gehört.

Sollen die Menschen nicht für die Lebenden ihren Gott beten? Sollen sie für die Toten beten? Natürlich lautet die Antwort: Nein. Und dann sagt er zum Gesetz und zum Zeugnis: Wenn sie nicht nach diesem Wort reden, so gibt es für sie gewiss kein Licht und keinen Morgen. Sie reden nicht nach diesem Wort.

Und ich treffe viele Leute, die sagen: „Diese Stimmen in meinem Kopf, die mir sagen, was ich tun soll – ich glaube, es sind Gottes Stimmen –, verstoßen niemals gegen Gottes Wort.“ Natürlich tun sie das nicht. Denn Sie wissen ja, was Gottes Wort sagt – zumindest hat Selleck das gesagt –, dass man nichts Dummes tun wird, aber Ihre Denkweise ist falsch.

Es tut mir leid. Man muss von der Heiligen Schrift ausgehen und eine veränderte Denkweise entwickeln, die einem Weltanschauung und Werte vermittelt, die man dann im Leben anwendet. Und es ist ein lebenslanger Prozess des Lernens, Überdenkens, des Besserwissens und des Weiterkommens.

Ich glaube, so hat Gott es vorgesehen. Das ist also das Alte Testament und das Konzept, Gott zu gefallen, seine Wünsche zu erfüllen, ihn zu erfreuen und seine Absichten zu erkennen. Gottes Willen im Alten Testament zu kennen, war eine Frage der Weltanschauung und der Werte, die sich im Gesetz und im Zeugnis bis ins Leben widerspiegelten.

Das Buch der Sprüche veranschaulicht dies. Vielen Dank, dass Sie sich diese beiden Teile über das Alte Testament und Gottes Willen angehört haben. Unsere nächste Lektion, die Sie im Inhaltsverzeichnis finden und der Sie unbedingt folgen sollten, ist Lektion 5. Lektion 4 behandelt die Themen A und B. In Lektion 5, „Der Wille Gottes im Neuen Testament“, werden wir uns als Nächstes beschäftigen.

also eure Folien und Notizen raus, wir besprechen das im nächsten Video. Danke für eure Aufmerksamkeit.